

Feier der Heiligen Drei Tage in der Hausgemeinschaft

Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und die Osternacht, das so genannte „triduum sacrum“ (Heilige drei Tage) gehören zusammen. Sie beschreiben einen Weg, den wir mit Jesus gehen, vom Tod ins Leben. Dieses Skript hilft dabei, die Heiligen Drei Tage von Gründonnerstag bis zur Osternacht zuhause, in der Hausgemeinschaft, zu feiern, auch das Abendmahl (an Gründonnerstag und in der Osternacht) und die Tauferinnerung (in der Osternacht). Geeignete Tageszeiten sind jeweils angegeben. Es tut allen Feiern gut, wenn sie mit einer gewissen Ruhe begangen werden. Eingeladen sind alle, die gemeinsam in einer Hausgemeinschaft leben oder an den Feiertagen zusammentreffen.

Die Texte sind über Jahre in der gelebten Praxis der Evangelischen Johanneskirche Bad Hersfeld entstanden. In unserem Gemeindebezirk sind schon seit 1983 die Kinder zum Abendmahl mit eingeladen. Deshalb hat sich seit 2012 ein Tischabendmahl entwickelt, dass Abendessen und Abendmahl miteinander verbindet, vor allem aus dem Rückbezug auf das Team „Gründonnerstag“. Ebenso wurden die Texte und Gebete an Karfreitag in Zusammenarbeit mit den Konfirmand*innen zweier Jahrgänge entwickelt. Die Osternacht ist aus der Beteiligung der Pfadfinder*innen des VCP Mückenstürmer entstanden. Insofern sind diese Texte ein Zeichen des „Priestertums aller Glaubenden“. Über eine Rückmeldung zum Gebrauch dieser Texte freue ich mich.

Bad Hersfeld-Johannesberg, im März 2020

Holger Grewe (Pfr.)

Gründonnerstag in der Hausgemeinschaft (ca. 18.00 Uhr)

Vorbereitungen:

- Kerze in der Mitte (angezündet)
- Abendessen, zur Trinken – der Tisch ist gedeckt
- ein Teller mit Mazzen (im Supermarkt zu besorgen)
- ein Glas mit Traubensaft oder Wein – mit einem Mazzen abgedeckt auf dem Tisch
- Mazzen und Saft/Wein werden erst bei der Feier des Abendmahls eingenommen!
- ein Text mit Liedern (siehe hinten) an alle
- Die Texte werden reihum gelesen, am besten im Uhrzeigersinn
- Teelichter zum Entzünden

Stille

Einleitung

(Eine/r:) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle:) Amen.

(Eine/r:) Heute Abend ist ein besonderer Abend. Wir sind in Gedanken und Herzen bei Jesus und seinen Freunden. Damals, an Gründonnerstag, saßen sie zusammen und feierten Abendmahl. Und sie aßen vorher auch zu Abend. So wollen wir es auch heute Abend halten. Wir singen nun das Lied „Halte zu mir, guter Gott“.

Lied „Halte zu mir, guter Gott“ (EG+ 146, 1. 3. 4)

Psalm

(Eine/r:) Lasst uns wie es bei Jesus und seinen Freunden, den Jüngern üblich war, ein Gebet aus alter Zeit sprechen, nämlich Psalm 23. Lasst uns beten:

(Alle:) *Der Herr ist mein Hirte, / mir wird nichts mangeln. / Er weidet mich auf einer grünen Aue / und führet mich zum frischen Wasser. / Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. / Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück; / denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich. / Du bereitest vor mir einen Tisch / im Angesicht meiner Feinde. / Du salbest mein Haupt mit Öl / und schenkest mir voll ein. / Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, / und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen.*

Tischgebet

(Eine/r:) Jesus hat mit seinen Freunden wie so oft zu Abend gegessen. Und sie haben auch wie gewohnt miteinander gegessen, getrunken und geredet. Bevor wir miteinander essen, lasst uns noch einmal ruhig werden und beten: Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir. Dank sei dir dafür. Amen.

Gemeinsames Abendessen (wenn alle genügend gegessen haben:)

Einleitung ins Lied

(Eine/r:) Wir singen jetzt gemeinsam das Lied: „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ (EG 171), die erste Strophe.

Lied „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ (EG 171, 1)

Geschichte –Teil I.: Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger

(Der / die Jüngste am Tisch:) „Sagt mal, warum feiern wir eigentlich diesen Abend? Was ist da geschehn?“

(Eine/r:) Jesus hat mit seinen Freunden Passa gefeiert. Damals vor vielen Jahren. An Gründonnerstag. Alle waren sie da. Petrus, Jakobus, Johannes und wie sie alle noch heißen. Wie alle Menschen damals deckten Sie den Tisch. Sie stellten einen Kelch mit dem Saft der Trauben auf den Tisch und legten ein spezielles Brot, das Mazzen, auf den Kelch. Beides erinnerte sie daran, wie das Volk Israel aus Ägypten ausgezogen war. Damals mussten nämlich die Menschen von heute auf morgen ausziehen. So haben sie Brot gebacken, das nur aus Mehl und Wasser bestand. Deshalb wurde das Brot auch ganz hell und knackig. Der Kelch mit dem Saft der Weintrauben stand damals mit auf dem Tisch. Der Kelch erinnerte Jesus und seine Freunde daran, wie hart und anstrengend der Auszug aus Ägypten war. Und er stand dafür, dass sie nun frei waren. Brot und Kelch waren also für Jesus und seine Freunde, wie für alle Menschen in Israel, Zeichen der Freiheit.

Kurze Stille

(Eine/r:) Wir singen nun „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ die zweite Strophe.

Lied „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ (EG 171, 2)

Geschichte –Teil II.: Das Passamahl an Gründonnerstag

(Eine/r:) In der Nähe von Jesus saß auch Judas. Judas hatte Probleme mit dem, was Jesus bisher getan hatte. Er sollte doch der große König sein, so wie das viele in seiner Zeit denken. Warum hat er dann nicht die Römer aus dem Land geworfen? Weil er so enttäuscht war von Jesus, verriet er Jesu Feinden, wo sie ihn finden können. Jesus wusste das. Deshalb sagte er: „Einer, der mit mir isst, wird mich verraten.“ Und trotzdem blieb er mit Judas an einem Tisch und aß mit ihm. Auch die bösen Gedanken, die Angst und die Wut haben also ihren Platz am Tisch, direkt neben Jesus. Deshalb sagen wir Gott beim Abendmahl auch immer wieder, wie es uns geht. Und Gott sagt: „Es ist gut so! Du bist frei von alldem, was dich bedrückt!“ Gott hört uns zu, wenn wir ihm sagen, was uns auf dem Herzen liegt. Das ist gut und das tut gut. Das ist wie ein Gebet. Deshalb singen wir auch die vierte Strophe des Liedes „Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott, das ein gesungenes Gebet ist:

Lied „Bewahre uns Gott, behüte uns Gott“ (EG 171, 4)

Geschichte – Teil III. und Danksagung

(Eine/r:) Jesus ließ all die bösen Gedanken hinter sich. Er war froh, dass er seine Freunde um sich hatte. Für ihn war es gut, denn er ahnte, wie schwierig es für ihn wird. Deshalb war er sehr dankbar, gerade weil er auch Angst hat, wusste er: „Ich bin nicht allein: Gott ist bei mir. Gott befreit mich aus meiner Angst, so wie das Volk Israel damals.“ *(kurze Stille)*

(Eine/r:) Gemeinsam sprechen wir die Worte, die von Jesu Passamahl mit seinen Freunden erzählen:

(Alle:) *In der Nacht, da unser Herr Jesus Christus verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches tut zu meinem Gedächtnis.*

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Vaterunser

(Eine/r:) Mit den Worten Jesu beten wir:

(Alle:) *Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Friedensgruß

(Eine/r:) Der Friede Gottes sei mit uns allen.

(Alle:) Amen.

Austeilung

(Eine/r:) Wir feiern miteinander Abendmahl. Ich gebe das Brot an denjenigen oder diejenige neben mir weiter und sage „Brot des Lebens - für dich!“ Und ich gebe den Kelch herum an denjenigen oder diejenige neben mir weiter und sage „Kelch des Heils - für dich!“ Beides tue ich im Uhrzeigersinn. Lasst und nun gemeinsam Abendmahl feiern. Gott lädt uns ein. Amen.

(Nach dem Abendmahl:)

Dank- und Fürbittengebet

(Eine/r:) Lasst uns beten:

(Eine/r:) Gott, du bist freundlich zu uns. Dafür danken wir dir. Hilf uns, dass viele durch uns von deiner Freundlichkeit erfahren. Hilf uns zu teilen, was wir haben. Hilf uns, anderen von dir zu erzählen. Hilf uns, Streit zu schlichten. Hilf uns, Fremden offen zu begegnen. Hilf uns, alles Leben zu achten. Amen. *(kurze Stille)*

Geschichte –Teil IV.: Jesus in Gethsemane

(Eine/r:) Nach dem Essen ging Jesus mit all seinen Freunden hinaus in die Nähe, in einen Garten, der den Namen Gethsemane trägt. Dort war Jesus alleine mit seinen Freunden. Er fing an zu beten: „Mein Gott, bitte lass mich nicht all das erleben, was vor mir liegt! Lass diesen Kelch an mir vorübergehen!“ Als er zu Gott betete, sah er, wie alle seine Freunde schon schliefen. Er weckte sie auf und rief ihnen zu: „Bleibt doch wach. Bleibt wach und betet mit mir! Bleibt bei mir!“ *(kurze Stille)*

Geschichte –Teil V.: Alle verlassen Jesus

(Eine/r:) Mitten in der Nacht war das Geklapper von Soldatenrüstungen zu hören. Die Soldaten kamen. Judas hatte ihnen verraten, wo Jesus mit seinen Freunden ist. Und er hatte sich schon heimlich davongeschlichen. Die Jünger, Jesu Freunde, waren mittlerweile aufgewacht. Jesus hatte sie gerufen. Als sie die Soldaten sahen, bekamen sie Angst. Sie liefen weg und versteckten sich. Ihnen klingen immer noch die Worte Jesu in den Ohren: „Bleibt doch wach! Bleibt wach und betet mit mir! Bleibt bei mir!“ *(kurze Stille)*

Hinweis

(Eine/r:) Jetzt soll Zeit für Ruhe sein. Wer möchte kann eine oder mehrere Kerzen entzünden, eine Kerze für einen Lieben, einen Fremden oder für sich selbst anzuzünden. *(Stille)*

Segensbitte

(Eine/r:) Lasst uns um Gottes Segen bitten:

(Alle:) *Gott stärke, was in uns wachsen will, / Gott schütze, was uns lebendig macht, / Gott behüte, was wir weitertragen, / Gott bewahre, was wir freigeben, / Gott segne uns und behüte uns, heute, morgen, alle Tage, bis in alle Ewigkeit. Amen. (Danach wird in aller Ruhe abgedeckt.)*

Karfreitag in Hausgemeinschaft (am besten um 15.00 Uhr)

Vorbereitungen:

- Kerze in der Mitte (angezündet)
- ein Text mit Liedern (siehe hinten) an alle
- Die Texte werden reihum gelesen bzw. gebetet, am besten im Uhrzeigersinn

Stille

Einstimmung

(Eine/r:) Der Friede Gottes sei mit uns allen.

(Alle:) Amen.

(Eine/r:) wir haben uns heute an Karfreitag versammelt um uns an das Leben und Sterben Jesu zu erinnern. Jesus wird von seinen Freunden verlassen, von Judas verraten, von Petrus verleugnet, von den Hohepriestern verhört und schließlich zu Pilatus gebracht. Jesus geht durch das Leid hindurch. Und wir gehen mit ihm. Wir bitten dich darum, dass du auch mitgehst und singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Verurteilt!“ - Mt 27, 27-32)

(Eine/r:) Als Jesus dem Statthalter vorgeführt wurde, fragte ihn dieser: "Bist du der König der Juden?" – "Es ist so, wie du sagst", erwiderte Jesus. Daraufhin brachten die Hohen Priester und Ältesten schwere Beschuldigungen gegen ihn vor. Doch Jesus gab keine Antwort. Pilatus fragte ihn: "Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen?" Aber zu seinem Erstaunen gab Jesus auch ihm keine einzige Antwort. Nun war es üblich, dass der Statthalter jedes Jahr zum Passafest einen Gefangenen freiließ, den das Volk selbst bestimmen durfte. Damals saß gerade ein berüchtigter Aufrührer namens Jesus Barabbas im Gefängnis. Da fragte Pilatus in die Menge, die sich versammelt hatte: "Wen soll ich euch losgeben – Jesus Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?" Er wusste ja, dass sie ihm Jesus nur aus Neid ausgeliefert hatten. Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ seine Frau ihm ausrichten: "Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig! Seinetwegen hatte ich heute Nacht einen schlimmen Traum." Doch die Hohen Priester und Ratsältesten hetzten die Menge auf, die Freilassung von Barabbas und die Hinrichtung von Jesus zu fordern. Der Statthalter fragte: "Wen von beiden soll ich euch freigeben?" – "Barabbas!", schrien sie. "Was soll ich dann mit Jesus tun, der Messias genannt wird?" – "Kreuzigen!", schrien alle. "Aber warum?", fragte Pilatus. "Was hat er denn verbochen?" Doch sie schrien nur noch lauter: "Kreuzige ihn!" Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte und der Tumult immer schlimmer wurde, ließ er sich Wasser bringen. Vor den Augen der Menge wusch er sich die Hände und sagte: "Ich bin schuldlos am Tod dieses Mannes! Das müsst ihr verantworten!" Da schrie das ganze Volk: "Wir und unsere Kinder wollen schuldig sein an seinem Tod!" Daraufhin gab Pilatus ihnen den Barabbas frei. Jesus aber ließ er mit der schweren Lederpeitsche geißeln und übergab ihn dann den Soldaten zur Kreuzigung.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus wird geschlagen – mit Worten und mit einer Lederpeitsche. Die Gewalt trifft ihn. Doch er selbst bleibt gewaltlos, weil er weiß, dass das sein Weg ist. Gott, hilf uns, dass wir die Fassung behalten, wenn es geboten ist, und nicht Gewalt mit Gegengewalt beantworten. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Verurteilt!“ - Mt 27, 27-30)

(Eine/r:) Die Soldaten führten ihn zunächst in den Palast des Statthalters, das sogenannte Prätorium, und riefen die ganze Mannschaft zusammen. Sie zogen ihn aus und hängten ihm ein scharlachrotes Gewand um. Dann flochten sie eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. Schließlich drückten sie einen Stock in seine rechte Hand, nahmen Haltung an und höhnten: "Sei gegrüßt, König der Juden!" Sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock aus der Hand und schlugen ihn damit auf den Kopf.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus wird nicht in aller Öffentlichkeit verspottet, sondern im Hinterkämmerchen. Unbemerkt von den anderen wird ein Mensch erniedrigt. Gott, schenke uns die nötige Aufmerksamkeit und Wachsamkeit, damit wir die Hinterkämmerchen unserer Zeit erkennen, in denen andere erniedrigt werden. Gib uns den Mut sie in aller Öffentlichkeit zu benennen. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Verurteilt!“ - Mt 27, 31-32)

(Eine/r:) Als sie genug davon hatten, ihn zu verspotten, nahmen sie ihm den Umhang wieder ab, zogen ihm seine eigenen Gewänder an und führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen. Unterwegs begegnete ihnen ein Mann namens Simon. Er stammte aus Zyrene. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz für Jesus zu tragen.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus wird zur Kreuzigung geführt. Vor den Toren liegt der Ort, an dem sein Leben enden soll. Er soll in aller Öffentlichkeit sterben. Gott, schenke uns den Mut, die sprichwörtlichen „tausend Tote“ zu sehen, die wir oder anderen mitten im Leben sterben. Lass uns behutsam und umsichtig damit umgehen. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Gekreuzigt!“ - Mt 27, 33-35)

(Eine/r:) So brachten sie ihn bis zu der Stelle, die Golgota, Schädelhöhe, heißt. Dann wollten sie ihm Wein zu trinken geben mit einem Zusatz, der bitter war wie Galle. Als er gekostet hatte, wollte er aber nicht davon trinken. So nagelten sie ihn ans Kreuz und verlosteten dann seine Kleidung unter sich.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus wird ans Kreuz genagelt. Er wird festgenagelt auf ein bestimmtes Bild vom kommenden Messias. Viele Menschen, die ihn auch noch am Kreuz verspotteten, sind tief von ihm als Messias enttäuscht. Gott, lass unsere eigene Enttäuschung gegenüber anderen Menschen, die für uns nichts ins Bild passen, nicht in Hass und Hämie umschlagen. Wir singen:

(Schriftlesung: „Gekreuzigt!“- Mt 27, 36-38)

(Eine/r:) Dann setzten sie sich hin und bewachten ihn. Über seinem Kopf hatten sie ein Schild angebracht, auf dem der Anklagegrund für seine Hinrichtung stand: "Das hier ist Jesus, der König der Juden." Zusammen mit Jesus kreuzigten sie zwei Räuber, einen rechts und einen links von ihm.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus hängt am Kreuz. Über ihm hängt ein Schild mit der Aufschrift: „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Jesus ist der ganz andere König. Ein scheinbar ohnmächtiger König und doch mit einem Reich betraut: dem Reich Gottes. Gott, lass uns das Reich Gottes suchen, finden und spüren, vom dem Jesus erzählt hat, dass es mitten unter uns ist. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Gekreuzigt!“- Mt 27, 39-44)

(Eine/r:) Die Leute, die vorbeikamen, schüttelten den Kopf und riefen höhnisch: "Du wolltest ja den Tempel abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen! Rette dich doch selbst! Wenn du Gottes Sohn bist, steig vom Kreuz herab!" Auch die Hohen Priester, die Gesetzeslehrer und die Ratsältesten machten sich über ihn lustig. "Andere hat er gerettet", riefen sie, "sich selbst kann er nicht retten! Er ist ja der König von Israel. Soll er doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben! Er hat auf Gott vertraut, soll der ihm jetzt helfen, wenn er wirklich Freude an ihm hat. Er hat ja gesagt: 'Ich bin Gottes Sohn.'" Auch die Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt waren, beschimpften ihn so.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, die Menschen verspotten Jesus. Sie lachen ihn aus. Gott, gib uns die nötige Wachsamkeit und den nötigen Mut, um zu erkennen, wann wir andere verspotten und verlachen. Schenke uns Menschen, die uns helfen, umzukehren, ohne dass wir dabei das Gesicht verlieren. Mach uns selbst zu Menschen, die anderen dabei helfen. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Gestorben!“- Mt 27,45-46)

(Eine/r:) Aber von Mittag an und noch den halben Nachmittag lag eine schwere Finsternis über dem ganzen Land. Zuletzt schrie Jesus laut: "Eli, Eli, lema sabachthani?" Das heißt: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, Jesus scheint alles auszuhalten. Und doch platzt es dann aus ihm heraus. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Gott, schenke uns den Mut dir unser Leid zu klagen. Schenke uns Worte, die das benennen, worunter wir leiden. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Gestorben!“- Mt 27,47-50)

(Eine/r:) Einige der Herumstehenden hörten das und sagten: "Seht, er ruft Elija!" Einer von ihnen holte schnell einen Schwamm, tauchte ihn in sauren Wein, steckte ihn auf einen Stock und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. "Wartet!", riefen die anderen, "wir wollen doch sehen, ob Elija kommt, um ihn zu retten." Jesus aber schrie noch einmal laut auf und starb.

(Danach wird die Kerze ausgelöscht.)

Stille

(Eine/r:) Gott, Jesus scheint alles auszuhalten. Und doch platzt es dann aus ihm heraus. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Gott, schenke uns den Mut dir unser Leid zu klagen. Schenke uns Worte, die das benennen, worunter wir leiden. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Geliebt!“- Mt 27, 51-53)

(Eine/r:) Als Jesus starb, riss in diesem Augenblick der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde fing an zu beben, Felsen rissen auf und Gräfte öffneten sich. Viele verstorbene Heilige wurden auferweckt. Nach der Auferstehung von Jesus kamen sie aus ihren Gräften, gingen in die Heilige Stadt und erschienen vielen Menschen.

Stille

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, der Vorhang im Tempel zerreißt. Die Trennung zum Allerheiligsten ist mit dem Tod Jesu aufgehoben. Plötzlich ist die Verbindung zwischen Gott und Mensch ganz offen. Gott des Lebens, hilf uns, dass wir die Wege zu dir erkennen, die uns offenstehen. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Schriftlesung: „Geliebt!“- Mt 27, 54-56)

(Eine/r:) Der Hauptmann und die Soldaten, die mit ihm Jesus bewachten, erschraaken sehr, als sie das Erdbeben erlebten und die anderen Dinge wahrnahmen. "Dieser Mann war wirklich Gottes Sohn", sagten sie. Viele Frauen sahen von Weitem zu. Sie hatten Jesus schon in Galiläa begleitet und ihm gedient. Unter ihnen waren Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus und Josef sowie die Mutter der Zebedusshne.

(Eine/r:) Gott, der Hauptmann sagt: „Das ist Gottes Sohn.“ Mutig stellt er sich mitten in der scheinbar größten Niederlage Jesu auf seine Seite. Gott des Lebens, zeige uns unsere mutigen und tapferen Seiten, die du in unser Herz gelegt hast, als du uns gemacht hast. Gib uns den Mut, uns auf die Seite derer zu stellen, die an unserer Welt leiden. Wir singen:

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

Klage: Ps 22 (gemeinsam)

(Eine/r:) Lasst uns gemeinsam in den Worten Jesu am Kreuz zu Gott rufen und beten:

(Alle:) *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? / Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. / Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, / und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. / Du aber bist heilig, / der du thronst über den Lobgesängen Israels. / Unsere Väter hofften auf dich; / und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. / zu dir schrien sie und wurden errettet, / sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. / Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; / denn es ist hier kein Helfer. / Aber du, Herr, sei nicht ferne; / meine Stärke, eile, mir zu helfen! Amen.*

(Zuspruch: Jes 54,7-8.10)

(Eine/r:) spricht Gott, der Herr: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer

Lied „Du kannst nicht tiefer fallen“ (EG 533, 1-3) oder „Dieses Kreuz“ (EG+ 116, 1-3)

Glaubensbekenntnis

(Eine/r:) So loben wir unseren Gott, der uns in Jesus Christus mit menschlichem Gesicht begegnet ist. Wir bekennen uns zu Gott:

(Alle:) *Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, / des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, / zu richten die Lebenden und die Toten.*

Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige christliche Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Fürbittengebet, Stilles Gebet und Vater unser

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, sei bei uns. Du bist stärker als alles, was wir erleiden. Du bist bei uns. Dafür danken wir dir. Gemeinsam beten wir zu dir in den Worten unseres Bruders Jesus:

(Alle:) *Vater unser im Himmel. / Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Lied „So nimm denn meine Hände“ (EG 376, 1-3) oder „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott“ (EG 171, 1- 4)

Segensbitte

(Eine/r:) Lasst uns um Gottes Segen bitten:

(Alle:) *Gottes Trost erfülle, / Gottes Kraft stärke uns, / Gottes Barmherzigkeit bewahre uns. / So segne uns Gott: Heute, morgen und allezeit. Amen. (An den Segen schließt sich ein Stille an, in der jede/r ins Gebet gehen kann. Wer aufsteht von Tisch, tut dies bitte in Stille.)*

Karsamstag in der Hausgemeinschaft (ca. um 11.00 Uhr)

Vorbereitungen:

- Ein Stein als Zeichen für das Grab Jesu liegt in der Mitte
- Die Texte werden reihum gelesen bzw. gebetet, am besten im Uhrzeigersinn

Stille

(Auf dem Tisch liegt ein Stein als Versinnbildlichung für das leere Grab. Alle versammeln sich am Tisch. Es wird im Uhrzeigersinn gelesen bzw. gebetet.)

Einleitung

(Eine/r:) Der Friede des Herrn, sei mit uns allen.

(Alle:) Amen.

(Eine/r:) Am Karsamstag denken wir an die Grablegung Jesu und daran, dass er in das Reich des Todes, hinabsteigt, um dort dem Tod zuzuwenden und ihn mit Leben zu füllen. Wir ehren die Ruhe des Grabs und erkennen, dass der Tod Jesu geschehen ist, damit er wirklich all Bereiche unserer Welt erfülle und beherrsche. Es erfüllt uns mit Zuversicht, dass Gott sich in Jesus auch dem Tod und den Toten zuwendet.

Stille

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Lesung: „Die Grablegung“ – Mt 27, 57-66)

(Eine/r:)

-Noch zu ergänzen-

Nach der Kreuzigung wird im Matthäusevangelium folgende Begebenheit berichtet: „Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.“

Stille

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Lesung: „Das Zeichen des Jona“ – Mt 12, 38-40)

(Eine/r:) Als sie Jesus ins Grab legen, erinnern sich seine Freunde gewiss auch an das, was Jesus den Menschen sagte, als die Menschen ein Zeichen vom Messias erwarteten. Vom Evangelisten Matthäus wird folgende Begebenheit berichtet: „Darauf antworteten einige der Schriftgelehrten und Pharisäer: ‚Lehrer, wir wollen von dir ein Zeichen sehen!‘ Aber Jesus antwortete ihnen: ‚Die Menschen dieser Generation sind böse – wie Ehebrecher. Sie verlangen ein Zeichen. Sie werden kein Zeichen bekommen außer dem Zeichen, des Propheten Jona. Jona war drei Tage und drei Nächte lang im Bauch des Fische. Genauso wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte lang im Innern der Erde sein.““

Stille

Lied „Herr, erbarme dich“ (EG 178. 11)

(Gebet: „Das Lied des Jona“ – Mt 12, 38-40)

(Eine/r:) Wir folgen Jesus nach. Wir sind unterwegs im Geiste dessen, der im Innern der Erde sitzt, drei Tage und drei Nächte lang, und dann ins Leben geht, wie Jona. Lasst uns also in die Worte Jonas einstimmen, die auch Jesu Worte sind:

(Alle:) *»In meiner Not rief ich zu dir, Herr, und du hast mir geantwortet. Aus der Tiefe der Totenwelt schrie ich zu dir und du hast meinen Hilfeschrei vernommen. Du hattest mich mitten ins Meer geworfen, die Fluten umgaben mich; alle deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen.*

Ich dachte schon, du hättest mich aus deiner Nähe verstoßen, deinen heiligen Tempel würde ich nie mehr sehen. Das Wasser ging mir bis an die Kehle. Ich versank im abgrundtiefen Meer, Schlingpflanzen wanden sich mir um den Kopf. Ich sank hinunter bis zu den Fundamenten der Berge und hinter mir schlossen sich die Riegel der Totenwelt. Aber du, Herr, mein Gott, hast mich lebendig aus der Grube gezogen. Als mir die Sinne schwanden, dachte ich an dich und mein Gebet drang zu dir in deinen heiligen Tempel. Wer sich auf nichtige Götzen verlässt, bricht dir die Treue. Ich aber will dir danken und dir die Opfer darbringen, die ich dir versprochen habe; denn du, Herr, bist mein Retter.« Amen.

Stille

Lied „In dir ist Freude in allem Leide“(EG 398, 1-2) oder „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (EG 638, 1-3)

Glaubensbekenntnis

(Eine/r:) Lasst uns unseren christlichen Glauben bekennen:

(Alle:) *Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, / seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, / des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, / zu richten die Lebenden und die Toten.*

Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige christliche Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Fürbitten, Stilles Gebet und Vater unser

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott, in deinen Händen ruht die Welt. Gezeichnet vom Tod, das Leben ersehnd. Dir halten wir unsere Welt hin. Erbarme dich - sende deinen Atem aus, damit der Tod weicht.

(Eine/r:) Neues Leben erwartet deine Schöpfung: Die winterstarre Natur, die schuldig gewordenen Menschen, die vergessenen Toten. Erbarme dich - sende deinen Atem aus, damit der Tod weicht.

(Eine/r:) Neues Leben erwartet deine Kirche: Wir denken an den Spott, den deine Kirche erträgt: Spötter sagen: „Alles nicht mehr zeitgemäß! Ist doch alles tot! Das wird nichts mehr!“ Erbarme dich - sende deinen Atem aus, damit der Tod weicht.

(Eine/r:) Neues Leben erwarten die Jungen. Neues Leben erhoffen die Alten: Erwachsene und Kinder, die morgen die Taufe empfangen, die Kranken, die um Heilung flehen, Trauernde, die sich nach Trost verzehren. Erbarme dich - sende deinen Atem aus, damit der Tod weicht.

(Eine/r:) Neues Leben erwarten wir: Auf dein Grab blickend, im Schatten des Todes, auf der Suche nach Trost und Leben. Wir sagen Dir in der Stille all das, was uns und anderen das Leben schwer macht.

Stille

(Eine/r:) Gott des Lebens. Gott der Verwandlung. Erbarme dich. Sende deinen Atem aus, damit die Schwere und der Tod weichen und neues Leben entsteht:

(Eine/r:) Gemeinsam beten wir in den Worten deines Sohnes, unseres Herrn und Bruders Jesus Christus:

(Alle:) *Vater unser im Himmel. / Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. / Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

(Eine/r:) Heute singen wir die Segensbitte. Und zwar in den Worten des Liedes „Bewahre uns Gott behüte uns Gott. Wir singen „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, alle Strophen:

Lied „Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott“(EG 171, 1-4)

Auseinandergehen

OSTERNACHT IN DER HAUSGEMEINSCHAFT (CA. 6.00 UHR)

Vorbereitung:

- Christuskerze in der Mitte (entzündet)
- Teller mit Mazzen (aus dem Supermarkt) und Kelch (Weinglas) mit Wein (wenn lediglich Erwachsene feiern) oder Traubensaft (wenn Kinder mitfeiern), jeweils mit einem Tuch bedeckt.
- Teelichter zum späteren Entzünden
- Schälchen mit Wasser, unbedeckt
- ein Text mit Liedern (siehe hinten) an alle

I. Dunkelheit

(Die Christuskerze steht auf dem Tisch und wird herumgegeben, um lesen zu können.)

(Einleitung)

(Eine/r:) Der Friede des Herrn sei mit uns allen. Amen.

In dieser Nacht ist Jesus Christus hindurchgegangen vom Tod zum Leben. Deswegen sind wir zusammengekommen, um zu wachen, zu beten und Dank zu sagen. Wir wollen uns dem österlichen Geheimnis nähern, indem wir hören, welche Verheißungen uns Menschen begleiten, indem wir sehen, wie das Licht die Dunkelheit besiegt, indem wir eine Taufe erleben, und indem wir gemeinsam das österliche Freudenmahl miteinander feiern.

Stille

(Gethsemane)

(Eine/r:) Noch ist nicht Ostern. Noch umfängt uns die Nacht. Ich will die Nacht ernst nehmen. Die Nachtgedanken, die uns Menschen beschweren, die Nachtgespinste, die uns den Schlaf rauben. Den Schatten der Trauer, der Gewalt, der Schatten, der über allem Elend liegt. Noch ist nicht Ostern. Noch umgibt uns die Nacht.

Stille

(Passion)

(Eine/r:) Jesus, verspottet und mit einer Dornenkrone gekrönt. Jesus, gestorben an einem Kreuz auf Golgatha. Jesus begraben in einem Felsengrab. Jesus - Name für einen abgerissenen Weg. Ich will bei ihm aushalten. Ich will an seinem Grab wachen und beten.

Stille

(Schöpfung)

(Eine/r:) Noch ist es Nacht. Wir warten, warten sehnsüchtig darauf, dass es Ostern wird. In unserem Warten erinnern wir uns und suchen nach Wurzeln unserer Hoffnung. Weit zurück gehen unsere Gedanken. An den Anfang der Welt, als Gott das Licht erschuf. Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Am Anfang steht Gottes Freude am Licht: Gottes Freude am Wechsel von Tag und Nacht. Und noch heute wird es Tag und Nacht. Wir Menschen haben es in der Hand, die ganze Schöpfung Gottes in tiefe Nacht zu tauchen.

Darum bitten wir Gott: Lass es nicht zu, dass diese menschengemachte Finsternis über der Welt, dass die Kriege, die Streitigkeiten, der Hass überhandnehmen. Stecke uns an mit deiner Freude über das Licht des Anfangs. Amen.

Stille

(Weissagung)

(Eine/r:) Noch ist es Nacht. Noch sehen wir Gottes Licht nicht. Wir warten, warten sehnsüchtig darauf, dass es Ostern wird. In unserem Warten erinnern wir uns und suchen nach Wurzeln unserer Hoffnung. Worte des Trostes und der Verheißung klingen in uns auf: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ So sah Jesaja Hoffnung für sein Volk, als die Not groß und kein Ausweg zu sehen war. Und in der Geburt eines Kindes sah er das Zeichen, dass Gott das Geschick wenden und die Not beenden werde. Auch wir heute suchen solche Zeichen in unserer Welt.

Darum bitten wir Gott: Mache unsere Augen hell, damit sie auch die zartesten Zeichen deiner Gegenwart wahrnehmen: das Aufbrechen von Knospen, das Aufbrechen von Mauern, die Geburt neuen Lebens.

Stille

(Christus, Licht der Welt)

(Eine/r:) Noch ist es Nacht. Noch sehen wir Gottes Licht nicht. Wir warten, warten sehnsüchtig darauf, dass es Ostern wird. In unserem Warten erinnern wir uns und suchen nach Wurzeln unserer Hoffnung. Noch mehr Geschichten fallen uns ein von Gottes Licht, in der Welt gegenwärtig. Erinnerst du dich noch? Da ist ein Lichtglanz, der die Engel auf den Feldern von Bethlehem umstrahlt. Da ist der Stern, dem die Weisen aus dem Osten folgen. Da ist Jesus und wo er redet und handelt, werden Gesichter hell, fällt Licht in unsere Welt: auf Kranke und Schuldige, auf Menschen im Schatten. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Doch wo ist er jetzt, das Licht der Welt, nachdem sich Finsternis über Golgatha legte? Wo bist du, Christus, Licht der Welt?

Stille

II. Lob des Christuslichts

(Eine/r:) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

(Alle:) Amen.

(Eine/r:) Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

(Alle:) der Himmel und Erde gemacht hat.

(Eine/r:) Dunkelheit ängstigt. Nacht birgt Tod. Finsternis stiftet Verwirrung. Jesus Christus aber spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Das Osterlicht erhellt das Dunkel. Licht vertreibt die Finsternis. Christus besiegt den Tod.

1. Lob

(Eine/r:) Christ, unser Licht

(Alle:) Gelobt sei Gott *(Danach entzünden alle ihre Teelichter an der Kerze in der Mitte. Sie sollen helfen, die Texte weiterhin zu lesen.)*

2. Lob

(Eine/r:) Christ, unser Licht

(Alle:) Gelobt sei Gott *(Danach wird die Kerze in die Mitte gestellt.)*

3. Lob

(Eine/r:) Christ, unser Licht

(Alle:) Gelobt sei Gott

III. Osterevangelium und Verkündigung

(Eine/r:) Es ist ein alter österlicher Brauch, dass das Osterevangelium in der Mitte der Gemeinde gelesen wird. Die Gemeinde, wir alle, sind gleichsam der Leib Christi, der an Ostern mit neuem Leben erfüllt wird! »Erleuchtet von diesem Licht hören wir das Osterevangelium, wie es bei Matthäus geschrieben steht.«

(Eine/r:) Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

(Alle:) »Der Herr ist auferstanden - er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!«

Lied „Er ist erstanden“ (EG 116, 1.3) oder „Anker in der Zeit“ (EG+ 93, 1-2)

IV. Taferinnerung

(Eine/r:) An diesem Morgen, der durch Christus hell geworden ist, treten wir an den Taufstein und erinnern uns an unsere Taufe und daran, was Paulus uns hierzu ans Herz gelegt hat:

(Eine/r:) Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die »in Jesus Christus hinein« getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hineingetaucht worden. Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen. Denn wenn wir mit seinem Tod verbunden wurden, dann werden wir auch mit seiner Auferstehung verbunden sein. Das gilt es also zu begreifen: Der alte Mensch, der wir früher waren, ist mit Christus am Kreuz gestorben. Unser von der Sünde beherrschtes Ich ist damit tot und wir müssen nicht länger Sklaven der Sünde sein. Denn wer gestorben ist, kann nicht mehr sündigen; er ist von der Herrschaft der Sünde befreit. Wenn wir nun mit Christus gestorben sind, werden wir – davon sind wir überzeugt – auch zusammen mit ihm leben. Amen.

Absage an das Böse:

(Eine/r:) So lasst uns auch dem Bösen, der Sünde widerstehen, also alle dem, was unsere Freude am Leben tötet:

(Eine/r:) Wir widersetzen uns der Kraft der Resignation und der Hoffnungslosigkeit, die so viele erfüllt, auch uns. Und wer dem eine Absage erteilen will, der spreche: „Gott, wir vertrauen auf Dich!“ Wir rufen:

(Alle:) „Gott, wir vertrauen auf Dich!“

(Eine/r:) Wir widersetzen uns dem Wahn unserer Zeit, als werde Leben wertlos durch Schwäche und Scheitern, durch Krankheit und Alter. Und wer dem eine Absage erteilen will, der spreche: „Gott, wir vertrauen auf Dich!“ Wir rufen:

(Alle:) „Gott, wir vertrauen auf Dich!“

(Eine/r:) Wir widersetzen uns den Kräften der Habgier und der Hartherzigkeit. Und wer dem eine Absage erteilen will, der spreche: „Gott, wir vertrauen auf Dich!“ Wir rufen:

(Alle:) „Gott, wir vertrauen auf Dich!“

Zusage

(Eine/r:) Gott wird auch uns verwandeln und mit Geist erfüllen. So hat es der Apostel Paulus gespürt und seinen Freundinnen und Freunden geschrieben:

(Alle:) „Wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon »neue Schöpfung«. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen.“ (2. Kor 5, 17)

Apostolisches Glaubensbekenntnis

(Eine/r:) Lasst uns gemeinsam mit der ganzen Christenheit auf Erden, die heute die Kraft der Verwandlung feiert, die alten Worte des Taufbekenntnisses:

(Alle:) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Einleitung in die Tauferinnerung

(Eine/r:) Die Taufe ist ein Zeichen der erneuernden Kraft Gottes. Gott gibt uns Teil am Tod und an der Auferstehung Jesu Christi. Er erfüllt uns mit der Gewissheit, dass uns unsere Schuld vergeben ist und wir teilhaben an einem neuen Leben in seinem Geist.

(Eine/r:) Wir zeichnen nun einander ein Kreuz mit Wasser auf die Stirn oder die in die Hand. Ich beginne mit dem Zeichen und gebe es im Uhrzeigersinn herum. Jede/r kann dem anderen wünschen: „Friede sei mit dir!“

Ritual „Tauferinnerung“

(Wenn alle einander gesegnet haben:)

Gebet

(Eine/r:) Lasst uns beten: Gott des Lebens, wir sind froh, dass wir uns die Taufe erinnert haben. Die Taufe macht uns zu deinen Kindern. So sind wir eine große Gemeinschaft. Wir haben erlebt, wie schön es ist, wenn wir uns an unsere Taufe erinnern. Danke für das Wasser, es erfrischt, reinigt und lässt leben. Danke für das Wasser der Taufe, es verbindet uns mit dir. Es verbindet uns untereinander als Christinnen und Christen in der ganzen Welt. Es schenkt neues Leben. Hilf uns, dass wir uns immer wieder an unsere Taufe erinnern und so als Getaufte leben. Amen.

Lied „Er ist erstanden“ (EG 116, 4) oder „Anker in der Zeit“ (EG+ 93, 3)

V. Abendmahl

(Eine/r:) Ein neues Leben empfangen, fröhlich in einen neuen Tag gehen. Wir wollen uns dazu stärken lassen, durch Brot und Wein, wir, die Menschen, die das Licht der Osternacht erreicht hat.

Danksagung

(Eine/r:) Lasst uns Gott „Danke!“ sagen: Gott, du gibst uns unser täglich Brot. Du speist uns nicht mit leeren Worten ab. Wir danken dir dafür und bitten dich: Lass dieses Brot der Osternacht und diesen Kelch der Osternacht für uns zum Brot des neuen Lebens werden und zum Kelch des neuen Heils. Amen.

Einsetzungsworte

(Alle:) *Unser Herr Jesus Christus/ in der Nacht, da er verraten ward/ nahm er das Brot/ dankte und brach's / und gab's seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ dankte / gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut /das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.*

Vaterunser

(Eine/r:) Mit den Worten Jesu beten wir:

(Alle:) *Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Friedensgruß

(Eine/r:) Der Friede Gottes sei mit uns allen.

(Alle:) Amen.

Austeilung

(Eine/r:) Wir feiern miteinander Abendmahl. Ich gebe das Brot an denjenigen oder diejenige neben mir sage „Brot des Lebens - für dich!“ Und ich gebe den Kelch herum an denjenigen oder diejenige neben mir sage „Kelch des Heils - für dich!“ Beides tue ich im Uhrzeigersinn. Lasst und nun gemeinsam Abendmahl feiern. Gott lädt uns ein. Amen.

(Nach dem Mahl:)

Dankgebet und Stilles Gebet:

(Eine/r:) Lasst uns beten: Wir danken dir, Gott, für dein Wort, für das Brot und den Kelch für unsere Gemeinschaft an deinem Tisch, für das Leben, das du neu geschenkt hast, für das Licht, das du in die Dunkelheit gebracht hast. Wir bitten dich, bleibe bei uns wenn wir auseinander gehen. Lass diese Gemeinschaft weitertragen über diesen Ostermorgen hinaus. Gott, in der Stille sagen, wir Dir die Namen all derjenigen, an die wir nun denken:

Stille

(Eine/r:) Gott, du denkst an uns und bist mitten unter uns. Wir danken dir dafür. Amen.

Segen

(Eine/r:) Wir gehen nun hin in diesen Ostermorgen und bitten um den Segen Gottes:

(Alle:) Gott, segne uns und behüte uns, Gott lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig, Gott erhebe dein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied „Er ist erstanden“ (EG 116, 1. 3. 4) oder „Anker in der Zeit“ (EG+ 93, 1-3)

(danach: Gemeinsames Tischdecken und Frühstück. Die Kerze bleibt nach Möglichkeit in der Mitte stehen.)